

Christl Vogl



Zauberhafte
Geschichten und
kinderleichte
Rezepte



© 2023 by [einhorn-Verlag+Druck GmbH](#)

Projektleitung
Jens Giese, einhorn-Verlag

Texte und Illustrationen
Christl Vogl

Redaktion
Kathrin Grandel

Korrektorat
Felix Pflug, einhorn-Verlag

Bildbearbeitung, Gestaltung und Satz
Jens Giese, einhorn-Verlag

Gesamtherstellung
einhorn-Verlag+Druck GmbH
Schwäbisch Gmünd

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN 978-3-95747-157-4

1. Auflage August 2023

www.einhornverlag.de

Christl Vogl

ELLI **kocht und backt**

Koch- und Backspaß
für Groß und Klein



Geschichten

Elli hat verschlafen	6
Eine herrlich leckere Gemüsesuppe	10
Kartoffelbrei mit Salat und	14
Das blaue Heidelbeer-Dingsda	18
Der Zaubertag	22
Toffelchen	26
Die Bienen-Elfen	30
Der Fliereflöter	34
Elli verirrt sich	38
Der furchtbare Löwe mit dem Zahn	42
Der Tomatpirat	46
Kirschen spucken	50
Ein Loch im Baum	54
Entführt	58
Es spukt	62
Das Kuchenmonster	66
Der zweite Rudi	70
Das Waldfest	74
Ostereier suchen	78
Das Froschkonzert	82
Das Popcorn	86
Das Entlein, das nicht schwimmen kann	90
Der Sturm	94
Die Kreuzworträtsel-Hexe	98
Schnucki, die Schnecke	102
Elli spielt Fußball	106
Elli, die Sommerkönigin	110
Das Raupenungeheuer	114



Rezepte

Pfannkuchen mit Apfelkompott	9
Gemüsesuppe	12
Kartoffelbrei mit Salat	17
Heidelbeerkuchen	20
Luftiger Nusskuchen	25
Kartoffelpuffer	28
Waffeln mit Honig	33
Omelett	36
Pilzgulasch	41
Löwenzahnsuppe	44
Tomatensuppe	49
Kirschkompott	52
Pilzpfanne	57
Griesbrei	60
Blumenkohlsuppe	65
Hochzeitskuchen	68
Brotaufstrich	73
Radieschensalat	76
Brennsuppe	81
Grüne-Bohnen-Salat	84
Popcorn	89
Eiersalat	92
Kartoffelgulasch	97
Reisauflauf	100
Unkrautsuppe	105
Gemüsespieße	108
Erdbeersalat	113
Rosinenkekse	116



Das blaue Heidelbeer-Dingsda

»Was willst du denn mit dem großen Korb tun?«, fragt Rudi neugierig.

»Mit dem gehe ich heute in den Wald, um Heidelbeeren zu pflücken. Es ist nämlich Heidelbeerzeit, jetzt sind sie reif und süß«, erzählt Elli ihrem kleinen Mitbewohner. »Möchtest du mitkommen?«

»Nein, ich bleibe lieber zu Hause«, erwidert Rudi müde und kriecht schnell in sein Körbchen.

»Macht nichts, dann gehe ich eben allein«, meint Elli, schnallt sich hurtig den Korb auf den Rücken und spaziert los.

Ach, wie herrlich der Wald duftet! Nach Harz und Tannengrün, und natürlich auch nach Heidelbeeren. Elli kann das alles sehr gut riechen mit ihrer langen Schlürfnase.

Sie geht einfach ihrem Rüssel nach, auf den sie sich immer verlassen kann. Und richtig, da sieht sie auch schon die Heidelbeersträucher. So viele, soweit das Auge reicht. Das freut Elli und sie stellt den Korb ab. Die ersten Heidelbeeren landen nicht im Korb, sondern in ihrem Mund. Oh, herrlich! Sie schmecken so frisch und süß! Elli kann gar nicht genug davon bekommen. Aber schließlich landen die Beeren, die sie pflückt, im Korb.

Doch was ist das? Da bewegt sich etwas unter den Heidelbeersträuchern!

Vorsichtig und ganz leise schleicht sich Elli näher heran. Sie muss wissen, was das

ist. Vielleicht eine Schlange, oder gar ein schreckliches Ungeheuer?

Da, es bewegt sich wieder! Aber dieses Mal wilder. Und plötzlich springt es mit einem großen Satz aus dem Gebüsch.

»Grrrrr«, macht das Wesen, das ganz blau und nicht größer als Elli ist. Sie springt erschrocken zurück. Das blaue Wesen kommt mit erhobenen Armen und gespreizten Fingern auf Elli zu. Sein blauer, langer, dünner Schwanz peitscht hin und her. Doch wenn das blaue Dingsda gedacht hat, dass es Elli damit beeindrucken kann, hat es sich geirrt. Elli richtet sich auf und trompetet so laut sie kann, und dann gleich noch mal.

Da dreht sich das blaue Monster erschrocken um und will weglafen. Doch das gelingt ihm nicht, denn Elli hat seinen Schwanz gepackt und hält es fest.

»So, jetzt habe ich dich, du blauer Schlingel. Irgendwie kommst du mir bekannt vor. Also los, sag, wer bist du?«

»Aua, lass mich los, bitte. Ich bin es ja nur. Frecki, der Waldkobold, du kennst mich doch!?!«

»Ich wusste doch, dass ich dich kenne. Aber wieso bist du so blau? Bist du in ein Tintenfass gefallen?«, fragt Elli erstaunt.

»Nein, nein«, wehrt Frecki ab. »ich habe in meinen großen Sack viel zu viele Heidelbeeren hineingelegt, die ich gepflückt

Heidelbeerkuchen

Zutaten

250 g weiche Butter

250 g Zucker

5 Eier

1 Päckchen Vanillezucker

310 g Mehl

1 Päckchen Backpulver

1 Prise Salz

500 g Heidelbeeren (frisch oder tiefgefroren)

Zubereitung

Den Ofen auf 180 °C vorheizen. Butter, Zucker, Eier und Vanillezucker in einer Schüssel sehr schaumig rühren.

Mehl, Backpulver und Salz vorsichtig unterheben. Die entstandene Masse auf ein gefettetes Backblech streichen, dann die Heidelbeeren darüberstreuen.

Den Heidelbeerkuchen auf mittlerer Schiene bei 180 °C Ober- und Unterhitze etwa 25–30 Minuten backen.

hatte. Und als ich ihn in meine Höhle schleppen wollte, ging er kaputt. Ich bin dann ausgerutscht und mitten hinein in den Heidelbeermatsch geplumpst. Und das Resultat kannst du sehen.«

»Ja, in der Tat, du bist nicht zu übersehen. Aber eines will ich noch wissen. Weshalb wolltest du mich angreifen und hast geknurrst?«, fragt Elli.

»Weil ... na ja, weil ich alle Heidelbeeren für mich selbst haben wollte. Dafür schäme ich mich jetzt. Entschuldige bitte«, erwidert Frecki kleinlaut, senkt seinen Kopf und zieht sein Schwänzlein ein.

Da bekommt Elli Mitleid mit dem blauen Schlingel und sagt: »Los, wasche dich erst mal im Bach. Wenn du wieder sauber und trocken bist, dann kommst du zu mir. Heute Abend gibt es Heidelbeerkuchen, den magst du doch, oder?«

»Oh ja, sicher, sicher! Ich komme gern«, versichert Frecki.

»Dann sehen wir uns später! Jetzt muss ich nach Hause, um den Kuchen zu backen«, sagt Elli, bindet sich ihren vollen

Korb um und läuft heimwärts. Dieses Mal geht sie etwas langsamer, denn der Korb ist ja schwerer geworden. Als sie die Tür aufmacht, riecht es herrlich nach gebackenem Kuchen.

»Rudi soll doch nicht ... Nein, Rudi kann doch nicht ...?«, denkt Elli laut. Doch da kommt ihr Milli Maulwurf entgegen und ruft: »Hallo Elli, ich hab' schon den Kuchen gebacken, als Rudi mir erzählte, dass du Heidelbeeren pflücken wirst. Ich dachte mir gleich, dass du davon einen Heidelbeerkuchen backen wirst. Hab' ich recht?«

»Wie gut du mich kennst«, lacht Elli. Glücklicherweise legt sie ihre Heidelbeeren auf und rund um den Kuchen. Da kommt auch schon der blitzsaubere Frecki herbeigelaufen. Der Heidelbeerkuchen schmeckt allen, als sie versammelt um den Tisch sitzen.

»Wie hast du den Kuchen so lecker hingekriegt?«, fragt Elli.

»Ganz einfach, ich werde dir das Rezept geben«, grinst Milli stolz und nimmt sich noch ein großes Stück Kuchen.

Schnucki, die Schnecke

Elli sagt zu Rudi: »Heute werden wir Grünkohl essen, der ist im Gemüsebeet gewachsen wie Unkraut. Komm Rudi, hilf mir mal, den Kohl herauszustechen. Dafür kriegst du ein schönes großes Kohlblatt von mir«, verspricht Elli ihrem Raupenfreund.

Oh ja, dann will Rudi gern mitkommen! Ein Kohlblatt bekommt er nicht alle Tage.

Aber, oh Schreck: Als die beiden im Gemüsegarten ankommen, sehen sie zu ihrem Entsetzen, dass der Kohl schon zur Hälfte abgefressen ist.

»Das ist doch die Höhe. Wer macht denn so was, ohne mich zu fragen«, empört sich Elli. Sie ist richtig böse. »Wenn ich den erwische, der kann was erleben!«

»Na ja«, beschwichtigt Rudi, »wir haben noch die Hälfte, das ist doch genug für uns beide.«

»Natürlich, aber ich hätte gern die andere Hälfte Hanna Hase geschenkt. Ich gebe ihr trotzdem etwas von unserer Hälfte, sie mag Grünkohl so gern«, seufzt Elli ein bisschen traurig.

Plötzlich legt Rudi sein Fingerchen auf den Mund und flüstert: »Pssst, ich höre da was!«

»Was hörst du?«, fragt Elli leise.

»Ein schnelles Atmen und Schnaufen«, erklärt Rudi und beginnt zu schnüffeln. Auf einmal ruft er laut: »Igitt, pfui! Ich kann mich nicht mehr bewegen, ich klebe

hier an etwas fest. Was ist das für ein fieser Schleim? Hilfe Elli, mach mich los.«

Sofort zieht Elli Rudi aus dem Schleim, läuft mit ihm zum Brunnen und spült die Raupe mit viel Wasser ab.

»Komm Rudi, nach diesem Schreck hast du ein frisches Löwenzahnblatt verdient«, beruhigt ihn Elli und pflückt Rudi einen grünen Leckerbissen ab.

»Oh«, denkt sie, »ich sollte mal wieder Unkraut jäten, aber jetzt nicht. Erst den halben Kohl abschneiden.«

Wieder bekommt Elli einen großen Schreck, denn nun ist der Kohlkopf ganz weg. Erst schimpft und zetert sie, aber was hilft das? Genau, nichts.

»Rudi«, sagt sie gefasst, »heute haben wir nur ein paar Kekse zu essen. Der ganze Kohl ist weg. Leg dich ein bisschen hin, ich jäte das Unkraut. Es hat sich in letzter Zeit sehr ausgebreitet.«

Kaum hat Elli zu jäten begonnen, entdeckt sie eine große Schnecke, die einige Brennnesseln verspeist.

»Na, schmeckt's?«, fragt Elli die Schnecke.

»Oh ja«, nickt diese mit vollen Backen und langen Stielaugen.

»Von mir aus kannst du die ganze Staude verputzen. Ich bin froh, wenn diese Brennnessel verschwindet. Ich habe schon genug Unkraut im Gemüsebeet«, erwidert Elli missmutig.



Da fährt die Schnecke auf und ruft böse: »Was sagst du da, Unkraut? Ich habe mich wohl verhört! All dieses ›Unkraut‹, wie du es nennst, sind gute und gesunde Kräuter. Davon kannst du dir eine herrliche Suppe kochen, wusstest du das nicht?«

»Nein«, antwortet Elli erstaunt. Eine Suppe aus Unkraut? Davon hat sie noch nie gehört. Vielleicht ist so eine Unkrautsuppe richtig lecker?

»Sag mal, kannst du mir dafür das Rezept geben?«

»Aber gern«, erwidert die Schnecke und zeigt Elli alle Kräuter, die sie für die Unkrautsuppe braucht.

»Danke«, sagt Elli, »und jetzt möchte ich gern wissen, wer du bist!«

»Ich bin Schnucki, die Hausschnecke, und das hier sind all meine Kinder.«

Da kommen auf einmal viele, viele Schneckchen herangekrochen.

»Das sind alles deine Kinder?«, zeigt sich Elli beeindruckt. Schnucki nickt.

»Ja, freilich. Sind sie nicht alle hübsch und gut gewachsen, haben schöne Häus-

chen, gute Stielaugen und geschmeidigen Schleim? Ich bin eine sehr stolze Schneckenmama.«

»Jetzt wird mir einiges klar«, ruft Elli. Natürlich, die Schleimspur, worin Rudi festgeklebt war und der aufgefressene Grünkohl: Die Schnecken sind die diebischen Übeltäter.

»Ihr habt also meinen Kohl aufgefressen«, empört sich Elli, stemmt ihre Hände in die Hüften und schaut streng auf die Schneckchen.

»Ja, weißt du, meine Kinder sind nicht mehr zu halten, wenn sie Kohl wittern. Aber sieh's doch mal positiv: du kannst dir jetzt eine Unkrautsuppe machen.«

»Da hast du recht, kannst du mir dabei helfen?«, fragt Elli schon ganz besänftigt.

»Gern«, lacht Schnucki und zeigt Elli die guten Kräuter, die sie in der Suppe verwenden kann. Seitdem ist Schnucki die Hausschnecke bei Elli geblieben, denn »Unkraut« gibt es ja immer genug in ihrem Garten.

Unkrautsuppe

Zutaten

1 Zwiebel	Je 1 Handvoll:
2 EL Öl	Brennnesseln
2 Kartoffeln (mehligkochend)	Sauerampfer
1000 ml Gemüsebrühe	Gundermann
Salz	Giersch
Pfeffer	Spitzwegerich
Sahne	Brunnenkresse
Gänseblümchenköpfe (zum Verzieren)	

Zubereitung

Zwiebel schälen und klein schneiden, in einem Topf im heißen Öl andünsten. Kartoffeln schälen, waschen und in Würfel schneiden. Zusammen mit der Zwiebel etwas anrösten.

Gemüsebrühe aufgießen, 20 Minuten sanft köcheln lassen, bis die Kartoffeln gar sind. Kräuter waschen, putzen und dazugeben. 5 Minuten aufkochen, mit einem Pürierstab fein pürieren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken; wer mag, mit etwas Sahne verfeinern und mit Gänseblümchen verzieren.

Über die Autorin



Christl Vogl wurde in Österreich geboren und lebt heute mit ihrem Mann in Schweden. Mit großer Leidenschaft schreibt und illustriert sie Geschichten, die allesamt in einer zauberhaften Welt voller Elfen und Feen angesiedelt sind. Die kleinen Wesen kümmern sich darum, dass die Welt im Gleichgewicht bleibt und Insekten und andere kleine Tiere im Einklang mit der Natur leben können. Mit ihren Kräutere elfen stellt sie einen Bezug zum Menschen her – deren Gabe zu heilen und zu erneuern braucht der heutige Mensch mehr denn je!

Ihre künstlerische Begabung wurde im Laufe der Jahre mehr und mehr zum Beruf, und ihre zauberhaften Schöpfungen erfahren beständig eine weitere Verbreitung: Das zeigen ihre vielen Kinderbücher, Postkarten, Tapetenmotive, Kalenderfiguren und vieles mehr. Ihre Begeisterung für die magische Seite der Natur kommt auch in den Werken, die in ihrer Töpferei entstehen, zum Ausdruck. Fauna und Flora sind ihr in allem, was sie tut, ein unerschöpflicher Quell der Inspiration. Willkommen in der Welt von Christl Vogl!

Koch- und Backspaß für Groß und Klein



Kennst du Elli, das kleinste Elefantenmädchen der Welt? Ob Waffeln mit Honig, Pilzgulasch, Unkrautsuppe oder Rosinenkekse – sie liebt es, zu backen und zu kochen. Und ihr kleiner Raupenfreund Rudi ist immer dabei, denn der isst für sein Leben gern!

Finde heraus, warum Frosch Flixflax am liebsten Salat mag, wieso Elli zum Apfelbaum wird und wie ein Raupenfurz Bienen retten kann.

In 28 fantasievollen Geschichten, erzählt und illustriert von Christl Vogl, erlebt Elli mit anderen Tieren, Elfen und Wichteln lustige Abenteuer. Dabei haben Elli und ihre Freunde für dich immer ein passendes Rezept zum Nachkochen und Nachbacken parat.



ISBN 978-3-95747-157-4

(D) 19,90 €